

## Shape of Water

Rund 120 Meter unterhalb unserer Siedlung mäandert es, jenes Gewässer, von dem hier nicht so recht klar ist, ob es nun noch Fluss oder bereits See ist. (Offiziell beginnt der Wohlensee ungefähr bei der Halenbrücke, aber wer bestimmt das schon?) Die Nähe zur Aare resp. dem Wohlensee ist eines der markantesten Merkmale der Aumatt. Das Wasser ist grün, wenn sich der Wald darin spiegelt oder blau, wenn die Wasseroberfläche den wolkenlosen Himmel reflektiert. Manchmal, wenn ein starker Wind weht, ist es weissgrau gesprenkelt und scheint aufwärts zu fliessen. Und nach starken Gewittern kommt es auch schon mal braun daher. Im Fluss-See wird geschwommen (es gibt Leute, die tun dies das ganze Jahr über und nicht nur, wenn die Wassertemperatur über 19 Grad ist), es wird darauf gerudert, gepaddelt und Motorboot gefahren. Der Wohlensee ist mithin eine der grössten Attraktionen der Aumatt.

Wasser finden wir allerdings nicht nur im Wohlensee. Westlich der Aumatt fliesst der Aumattbach, unterquert die Unterdettigenstrasse und speist einige Giessen und Tümpel am Seeufer. Östlich der Siedlung treffen wir auf den Schlossmattbach, welcher kürzlich im unteren Teil renaturiert wurde und nun durch eine hübsche Auenlandschaft plätschert. Wasser füllt im Sommer die Brunnen auf der Piazza und auf dem Hof-2-Spielplatz und dient Kindern zum Plantschen.

Wasser trägt viel zu den Stimmungen bei, in denen wir unsere Siedlung tagtäglich neu erleben. Am offensichtlichsten ist das, wenn es am heiterhellen Tag plötzlich stockdunkel wird und kurz darauf ein heftiger Gewitterregen an unsere Fenster prasselt. Wasser ist aber auch schon die Wolke, die wir am Himmel sehen. Eine Cumuluswolke besteht aus rund einem Gramm Wasser pro Kubikmeter und sie kann problemlos einen Kubikmeter umfassen. Das sind dann 1000 Tonnen Wasser – ein Gewicht, das etwa 200 Elefanten entspricht. Wenn aber die Wolke als Nebel zwischen unseren Häusern liegt, fühlen wir uns wie in Watte gebettet. Besonders reizvoll ist es, wenn die Sonne allmählich durch diese Watte dringt. Oder wenn die Nebelchen im Herbst oder Frühling aus den Feldern aufsteigen oder über den See wabern. Wasser sind auch die Tautropfen im sonnenbeschienenen Spinnennetz, die immer selteneren Schneeflocken im Winter, die Hagelkörner im Sommergewitter.

Wir treffen auf Wasser sozusagen überall, rund um uns herum. Morgens lassen wir es aus diversen Hähnen fliessen, um Kaffee zu kochen und die Zähne zu

putzen. Wir duschen damit, spülen die Toilette, brauchen es zum Kochen und bewässern damit unsere Zimmerpflanzen und Gärten. Und manchmal trinken wir es auch direkt. Rund 142 Liter Leitungswasser verbraucht ein Mensch hierzulande im privaten Haushalt pro Tag durchschnittlich (ein Drittel davon für die WC-Spülung). Und weiter fliesst Wasser unter unseren Füßen durch unsere Bodenheizungen; destilliertes Wasser, das wiederum durch Wasser aus dem Wohlensee auf seine Heiztemperatur erwärmt wurde. Die Wärme wird dem Seewasser mit Hilfe von Wasser-Wasser-Wärmepumpen entzogen – ein wirtschaftliches und nachhaltiges Heizen mit einem Grossteil an natürlicher Energie. Demgegenüber hat die Tasse Kaffee, die wir morgens trinken, in ihrer sogenannten Herstellungstrecke bereits 140 Liter Wasser verbraucht; Wasser, das die Kaffeepflanze zum Wachsen brauchte und das beim Verarbeitungs- und Veredelungsprozess oder sonst wie auf dem Weg bis ins Gestell des Aumatt-Ladens, unserer Migros- oder Coop-Filiale verbraucht wurde. Was wir also konsumieren, benötigt zur Herstellung ebenfalls Wasser. Wasser, das zu fast 93% im Ausland verbraucht wird. Und das oft in Ländern, in denen Wasser knapp ist. Laut einer Studie der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und des WWF Schweiz aus dem Jahr 2012 beträgt der so genannte „Wasser-Fussabdruck“ der Schweiz pro Person und Tag 4200 Liter. 2500 Liter braucht es laut dieser Untersuchung, um ein Kilo Reis herzustellen und hierher zu verfrachten, 10'000 Liter für ein Kilo Baumwolle, 16'000 Liter für ein Kilo Rindfleisch und 20'000 Liter für ein iPhone.

Nicht zuletzt bestehen wir Menschen zu rund 70% aus Wasser. Wasser, das notwendig ist, um Sauerstoff und Nährstoffe zu den Organen und Zellen zu transportieren. Wasser, das wir uns regelmässig auch wieder zuführen müssen, eineinhalb bis zwei Liter täglich. Zum grossen Teil aus Wasser bestehen auch unsere Katzen und Hunde, die Mäuse, Regenwürmer, Schnecken, Blindschleichen und Singvögel, die Bäume, Sträucher, Gräser und Blumen in unseren Gärten. Wasser ist Leben, so wichtig für uns wie die Luft zum Atmen und Lebensmittel zum Essen. Gehen wir deshalb haushälterisch damit um und halten wir es sauber.

Christof Berger, WW18/FW24